



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

VI. Vom Reich deß Messie vnd Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Am Fest des H. Apostels Jacobi / Die Sechste Sermon:

Von dem Reich des Messie vnd Christi.

Über die Wort.

Sie sprach zu ihm: Schaff daß diese meine zween Söhn sitzen in deinem Reich. Math. 10. cap. vers. 21.



S waren die Juden zu des H. Christi Zeiten in dem Wohn: Der wahre Messias vnd Heylande der Welt würde ein weltlich reich anfangen / den Römischen Kayser bekriegen / vnd die Juden wiederumb zu ihrer vorigen Freiheit bringen. Gleich wie Moses / Josua vnd andere gethon. Vnd ist auß dem heutigen feyertäglichen Euangelio leicht zu mercken / daß die Mutter der Kinder Zebedi auch in dem selbigen Wohn gewesen. Darumb kam sie zu dem Herrn Christo vnd bat für ihre Söhne / daß sie doch der Herr Christus / wann er nuh zu der Regierung treten werde / zu grossen Herren machen wolte / vnd schaffen: daß einer sitze zur rechten Christi / vnd der ander zu seiner linken: derhalben will ich ewer Lieb auß dimalts von dem Reich des Messie predigen. Gott wolle dazzu sein Genadt verleyhen / Amen.

Die Propheten haben herrlich vnd schön von dem Reich des Messie geweißt: der König vnd Prophet Dauid spricht: **Er wirdt herrschen von einem Meer bis an das ander / vnd von den Wassern an bis zur Welt Ende.** Vnd der Prophet Esaias sagt also: **Sein Herrschafft wirdt gros werden / vnd sein Friede vnendlich / auff dem Thron Dauids vnd seinem Königreich wirdt er sitzen / daß ers besetzige vnd stärcke mit Gericht vnd Gerechtigkeit von jzt an bis in Ewigkeit.** Item Jeremias: **Um war spricht der Herr es kompt die Zeit / daß ich dem Dauid ein gerecht Gewechs erwecken werde / vnd wirdt ein König regiren vnd wirdt weise seyn / vnd Gericht vnd Gerechtigkeit auff Erden thun.** Desgleichen sehet bey dem Propheten Ezechiel also geschrieben: **Vnd Dauid mein Knecht wirdt ihr König sein / vnd einen einigen Hirten werden sie altsamen haben.** Der Prophet Hoseas hat von dem Messia also geweißt: **Darnach aber werden sich die Kinder Israël bekehren / vnd den Herrn ihren Gott vnd Dauid ihren König suchen.** Gott liß auch dem Dauid also sagen: **Ich will den Stuel seines Königreichs beständig machen ewiglich.** Vnd der Prophet Daniel redet vnd schreibt also: **In den Tagen dieser Königreich wirdt Gott vom Himmel ein ewigwerent Königreich / das nimmermehr zerstört wirdt / auffrichten.** Dis Königreich suchen die Juden vnd findens doch nicht / werdens auch nicht finden / so lang die Decke für ihren Augen vnd ihr Herz verberet ist. Wann einer will das Reich des Messie finden / so muß er Augen des Glaubens haben / gleich wie ein scharffsichtiger Adler: Dis deutet der König vnd Prophet Dauid an / da er spricht: **Sein Stuel vor mir gleich wie die Sonn.** Wann einer will in die Sonn sehen / so muß er Adlers Augen haben / dann die Adler können geradt in die Sonn sehen / die Juden aber haben Eulen Augen. Dann gleich wie die

Eulen des Tags nicht wohl sehen / sondern des Nachts / also hassen auch die Juden das Licht vnd die Sonn / vnd lieben die Finsternis mehr dann das Licht / welches auch der heilige Apostel Johannes schreibt / da wir also lesen: **Vnd die Menschen liebten die Finsternis mehr dann das Licht.**

Unser Herr vnd Seligmacher spricht: **Mein Reich ist nicht von dieser Welt.** Das ist es nicht ein zeitlich oder vergänglich Reich / es ist nicht ein zeitliche Ehren / Pracht / vnd Reichthumb: nuh waren aber der Juden Augen auß einem solchen Messiam gerichtet / vnd wolten einen solchen Messiam gern sehen vnd haben / welcher gross zeitlich Gelt / Gut / Ehren / Gewalt / Kriegsheer vnd ein statliche Reiteren hab / darumb konnten sie den wahren Messiam nicht sehen noch erkennen / sie hatten Eulen Augen.

Wan sie die Weissagung des Propheten Zacharie recht lesen vnd ansehen würden / so würden sie befinden / daß der wahre Messias vnd Heylande der Welt nicht zeitliche Reichthumb oder Ehren haben würde / sondern sie würden befinden / daß er schlecht vnd arm seyn würde. Dann der Prophet spricht also: **Siehe dein König kompt zu dir der ist gerecht vnd ein Helffer er ist arm vnd reitet auff einem Esel.**

Die Juden sehen nach einem reichen Messiam / nuh wirdt aber der Messias arm seyn vnd keine zeitliche Reichthumb Ehr oder Gewalt haben / Ergo können sie den wahren Messiam nicht sehen noch erkennen. Vnd were das auch gahr ein schlechter Messias / wani wir einen Messiam hetten / welcher zeitliche Ehr Reichthumb vnd Gewalt hetten / dann es ist doch solches alles vergänglich: der Prophet Esaias hat von dem wahren Messia vnd Heylande der Welt also geweißt: **Vnd er wird von ihm auffschiffen wie ein Reis vnd wie ein Wurzel auß einem dürren Erdreich:** Dis bedeutet / daß der Messias kein Gewalt Reichthumb vnd Ehr haben werde / dann die heilige göttliche Schrift vergleicht die schlechte Leut / welche keine Ehr Güter noch ansehen in der Welt haben / einem dürren Reis / aber die reichen vnd gewaltigen vergleicht sie einem grünen Baum / welcher seine Äst außgebreitet hat. Also wirdt der mechtige König Nabuchodonosor einem Baum / welcher hoch vnd seine Äst außgebreitet hat / verglichen demnach der König vnd Prophet Dauid mit dem Kisen Goliath kempffen wolt kam er auch schlecht zu ihm vnd nicht mit statlichem Pracht oder mit Gold Seiden oder Edelgesteinen umhangen: dieser Kampf war ein Fürbilde des grossen vnd herrlichen Kampffs Christi mit dem Fürsten dieser Welt / nemlich mit dem leydigen Sathan.

Der Prophet Jeremias redet von dem Messiam also an: **Warumb wirstu werden gleich wie ein Frembling im Lande / vnd als einer der vber sele gebet / vñ allein ein Kerer vber nacht zu bleiben: warumb wirstu dich eben stellen als**

als ein Unstetman / vnd als ein Feld / der nit helfen kan: Diese Wort redet der Prophet von dem Messia / dan er sagt: Du bist / auff welche Israel sich erlöset / vnser Helfer zur Zeit des Trübsals / vnd der T. Toth. Auf welchen hoffet Israel nun sonsten / als auff den Messiam? Nuhn sagt aber der Prophet: Es werde der Messias ein Fremdling auff Erden seyn / vnd als einer / der vber Felder gehet / vnd bey andern einkehret / wann er bey andern nur einkehret / vnd hat kein enger Hauff vnd Wohnung / so kan er ja nicht reich sein.

Die Juden behalten ihre alte Art / sie haben nur Lust zum Gold / vnd zum Reichthumb / zu den Zeiten des Propheten Moses beteten sie das gültene Kalb an. Also wolte sie auch noch zur Zeit gern einen gültenen / das ist / einen reichen vnd prächtigen Messiam haben / vnd verehren / weil aber Christus arm / vnd schlecht / so wollen sie ihn nicht anbeten / noch für den wahren Messiam erkennen.

Da das Volk sähe / das Moses verzoh von dem Berg zu kommen / sonale sichs vider Aaron / vnd sprachen zu ihm: Auff / vnd mach vns Götter die vns fürgehen / dan wir wissen nit / was diesem Man Mose widerfahren ist / der vns auß Egyptenland g. fürte. Damals wolten sie nit lang warten auff de Messiam / sondern sie wolten geschwind etnen haben / jedund aber / haben sie gar zu lang auff einen Messiam gewartet / sie sollten auch gedanken: wer weiß was von dem Messie widerfahren ist / das ist / so lang verzeuht. Es gehet schuen gleich / wie des Baals Predicanten / die schreyen von Morgen bis Mitttag den Baal an / aber da war kein Satin / noch Antwort. Also ruffen vnd schreyen auch die Juden nach einem andern Messia / aber da wil sich keiner hören noch sehen lassen.

Ob gleich der wahre Messias vnd Heyland der Welt sehr reich war / so hat er doch ein arm Leben geführt / die weil in dem / dan er in die Welt zu verreichen kommen / ein arm Leben zu führen / vnd nicht / dann er war kommen in Erlösung des Menschlichen Geschlechts / vnd in einem gure Exempel / darzu war nun vordiehen ein arm Leben. Nichts desto weniger ist des Messie Reich ein vornehmtes gewaltiges Reich / welches die andn Reich der ganzen welten Welt in vielen Stücken weit vbertriff. Dan erstlich vbertriff es die andn Reich an Größe: die andern Reich strecken sich biss an etliche gewisse Ditch / vnd End der Erden / aber Himmel vn Erden können ds Reich Christi nit vmbfangen dan Christus spricht selbst: Mir ist gebe alle Gewalt im Himmel vnd auff Erden. Vnd in dem Psalmbuch steht: Der h. Er hat zu mir gesagt: Du bist mein Sohn / heute hab ich dich gezeigt / heische von mir / so wil ich dir die Heyden zu Erben geben / vn der Welt End zum Eigentumb. Item Er wird herrschen von einem Meer / biss an ander vnd vom Wasser an / biss zur Wele End. Die Reich Christi ist sein Reich / vnd dieselbig erstreckt sich durch die ganze Welt. Ich wil sonde nicht sagen / das Christus der wahre Messias vnd Heyland der Welt nicht allein ein König vnd Herr über seine Kirch / sondern das er auch ein König vnd Herr sey vber alle Vöcker / vnd vber alles was auff Erden ist / ja vber die Teuffel / vnd vber die / welche in der Höllen gequelt werden.

Zum andern vbertriff das Reich Christi die andern Reich in dem / das es ewig weren wird / die

weltliche Reich weren nicht ewig / aber das Reich des Messie wird ewig bleiben. In anen Buch der König steht also von diesem Reich: Ich wil den Stuel seines Königreichs beständig machen ewiglich. Vnd der Prophet Daniel spricht: In den Tagen dieser Königreich wird Gott vom Himmel ein ewigwehrent Königreich / das nimmermehr zersthört wird / auffrichten / vnd sein Königreich wird keinem andern Volck gegeben werden / ja daselbige wird diese Königreich allsammen zermahlen / vnd zersthört / es aber wird ewig bestehen bleiben. Item: Seins Gewalt wird ewig weren / vnd nimmermehr abgethon / sein Königreich sol nimmermehr zerbrochen werden. Vnd der Prophet Esaias sagt also: Auff dem Thron Davids / vnd seinem Königreich wird er sitzen / das er besetzige / vnd werde mit Gerecht / vnd Gerechtigkeit / von jetzt an / biss in Ewigkeit. Vnd David: Gott dein Stuel bleibt immer vnd ewig.

Zum dritten vbertriff das Reich Christi die andern Reich mit seinem Gewalt vnd Macht. Die weltliche König haben nur Gewalt vber der Menschlichen Leiber / vnd vber die zergänglichen Güter. Aber der Herr Christus hat Gewalt vnd Macht nicht allein vber die Leiber / sondern er hat auch Gewalt vnd Macht vber der Menschen Seelen / dieselbigen kan er ewig verderben / darumb spricht er: Fürchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten / vnd die Seel nicht mögen tödten: Fürchtet euch aber vielmehr für dem / der da vermag Leib vnd Seel verderben in die Hölle. David sagt: Du solt sie nit essen / zu Nuten regieren. Der weltlichen König Nuten seynd von Noth / vnd zerbrechen leicht / vnd verwunden nur das weiche Fleisch / aber Christi Nuten wird ewig genant / weil sie nimmermehr zerbricht / vnd nicht allein das Fleisch / sondern auch die Seel verwunde / vnd verderben kan. Dieser essern Nuten wird auch in der heimlichen Offenbarung Johannis gedacht.

Zum vierden vbertriff das Reich Christi die andern weltliche Reich mit Gütern / dann Christi Reich hat viel göttliche Güter / da ist nit allein des Golts der Lieb / vnd der Edelstein der Tugenten sehr viel / sondern es seyn auch in dem Reich Christi die h. Sacramenten / welche seyn köstliche Gruuben dieser Edelgestein. In summa / wer kan die Güter des himmlischen Reichs mit Worten genugsam aussprechen?

Zum 5. vbertriff das Reich Christi die andern Reich ander Särcke vn Macht. Unser Herr vn Seligmacher spricht: Die Porren der Hölle sollen sie nicht vberwältigen. Der Prophet Daniel hat von dem Reich Christi also geweißagt: In den Tagen dieser Königreich / wird Gott vnd Himmel ein ewigwerende Königreich / das nimmermehr zersthört wird / auffrichten / vnd wird keinem andern Volck gegeben werden / ja daselbige wird diese Königreich allsammen zermahlen / vnd zersthört / es aber wird ewig besteht bleibe. Der Prophet Daniel hat auch gesehen einen Stein / welcher ohne Handanlegung von dem Berg herab gerissen / vnd ds Bild / welches ein Abbildung vnd Bedeutung war der vier Monarchen der Welt / zer schlagen / hat zu vor bedeutet den Herrn Christum welcher

1. Reg. 7. 12

Dan. 2. 44

Dan. 7. 14

Mat. 10. 28

Apoc. 19. 18

Mat. 16. 18

Dan. 2. 34

Vert. 17

welcher auch ohne Handanlegung/das ist/ ohne
 in ihm eines Manns in Mutter Leib empfangen ist.

6. Zum 6. vbertriff das Reich Christi die andern
 Reich mit seinen Befehlen vnd Ordnungen. Dar
 das Reich Christi hat göttliche Befehl vnd Ord-
 nung / darumb wirdt die Kirche Christi billich ein
 Himmelreich genant / weil sie mit himmlischen
 Decreten regiret wirdt.

7. Zum 7. vbertriff das Reich Christi die andern
 Reich mit einem König dann kein ander Reich hat
 jemals einen solchen edlen König gehabt gleich wie
 das Reich Christi hat: der Prophet Esaias be-
 schreibt diesen König etlichermaßen vnd spricht:

Mat. 9. 5.

Sein Name heisse Wunderbar/ Rathgeb/
 Gott/ Stern/ ewiger Vater/ Friedtfürst. Er
 nennet diesen König wunderbar/ weil er auff wun-
 derbarliche Weis zu gleich ein GOTT vnd ein
 Mensch ist / er hatt auff wunderbarliche Weis
 Fleisch an sich genommen / ist wunderbarlich in
 Mutter Leib empfangen vnd wunderbarlich ohne
 Verlesung der Jungfrawschafft seiner Mutter
 geboten worden / er hatt auch ein wunderbarlich
 Leben geführt / hatt große Wunder gewärckt / ist
 wunderbarlich gereinigt vnd gestorben / vnd ist
 nachmals von den Todten wiederum wunderbar-
 lich außgestanden vnd gen Himmel gefahren.

Er ist ein Rathgeber gewesen / weil er der gans-
 en Welt gute Rath vnd Lehr gegeben hat. Andere
 Könige bedürffen anderer Leute Rath / aber der
 Herr Christus bedarff anderer Leute Rath nit / dann
 er ist die Weisheit Gottes selbst / sondern er kann
 vielmehr andern Leuten rathen. In dem ist auch
 dieser König ein GOTT neben Gott seinem him-
 mlischen Vater vnd Gott dem Heiligen Geist. Er
 ist stark / dann er kann vberwinden die heilsche
 Feinde/er kan vberwinden den Todt vnd die Sün-
 de. Er ist ein Vater der zukünftigen Zeit/er ist ein
 Friedtfürst/dann er ist der rechte wahre König Sa-
 lomons / das ist / der Friedt König / weil von ihm
 kan gesagt werden das welches von dem König
 Salomon geschrieben steht/ da wir also lesen: Au-

3. Ro. 10. 21

so war der König Salomon größer mit
 Reichthumb vnd Weisheit dann alle Kö-
 nig auff Erden. Dauid spricht: Sein Stuel
 vor mir gleich wie die Sonn. Dann gleich wie
 die Sonn die andern Gestirn alle vbertriff also
 vbertriff auch das Reich Christi die andern Reich
 weil/wann sich die Sonn sehen läst / so werden die
 andern himmlische Gestirn nicht mehr gesehen/
 wann das Reich Christi am jüngsten Tag sich wird
 sehen lassen / so werden die andern Reich sich nicht
 sehen lassen. Weil hiñ dieser König nemlich der
 wahre Messias vnd Heylandt der Welt die andern
 König alle vbertriff / so wirdt er ein König aller
 Königen vnd Herr aller Herrn genant. Vnd daß
 er auff seinem Haupt viel Kronen habe.

Apoc. 19. 16

Ver. 15.

In dem Buch der Königen lesen wir also: Der
 König machte einen grossen Stuel von
 Helffenbeinen / vnd vberzog ihn mit dem

3. Ro. 10. 18

edlesten Golt / vnd der Stuel hatte sechs
 staffeln / vnd die höhe an dem Stuel war
 hinten runde / vnd an iglicher seiten waren
 zwos Hände / die hielten den Stuel / vnd vnter
 ighlicher Hande zwon Löwen. Zwölff Löwen
 en stunden auff zwölff staffeln auff beiden
 Seiten. Solches ist nie gemache in kainen
 Königreichen. Dieser Stuel hatt zu vor bedeu-
 tet das Reich Christi / dann daß der Stuel weiß ge-
 wesen / hatt zu vor beschattet die Heiligkeit Christi/
 daß er mit Golt vberzogen / hatt zu vor die vnder-
 liche Güter vnd Reichthumb des Messie bedeu-
 tet / die Löwen haben seine Stetigkeit zuersehen geben.
 Daß der König Salomon auff staffeln zu seinem
 Stuel steigen mußte / hatt zu vor bedeu-
 tet / daß der Herr Christus durch sein leyden vnd Todt zu der
 Herrlichkeit seines Reichs eingehen werde: Dar-
 umb spricht er: **Mußte nicht Christus solches
 leyden vnd also eingehen zu seiner Herrlich-
 keit?**

Auff zweyerley Weis vbertriff er ein Reich
 Erstlich wann ers erbet. Zum andern wann es
 sein Blut desewegen gelassen vnd dargeben hat.
 Erstlich hatt vnser Herr vnd Seligmacher der
 wahre Messias vnd Heylandt der Welt sein Reich
 von Gott seinem himmlischen Vater erbet / dan
 er war Gottes rechter natürlicher Sohn vnd Erb.
 Dann im Psalmbuch Dauids steht also: **Der
 Herr hat zu mir gesagt du bist mein Sohn
 heut hab ich dich gezeugt / heische von mir
 so will ich dir die heyden zum Erb geben/
 vnd der Welt Ende zum Eigenthumb.**
 Zum andern gebürt auch dem Herrn Christo da-
 selbige Reich von desewegen / weil er sein Blut
 desewegen gelassen vnd dargeben. Darumb schreibt
 Sanct Paulus also: **Den aber der wenig min-
 der worden ist dan die Engel sehen wir / daß
 es Jesus ist durchs leyden vnd den Todt
 gekrönt mit Preys vnd Ehren.** Vnd der
 Prophet Esaias spricht: **Des Herrschafft auff
 seiner Schülter ist.** Der wahre Messias hatt als
 so sein Herrschafft auff seinen Schültern gehabt
 weil er sein Creutz mit welchem er sein Herrschafft
 verdienet auff seinen Schültern getragen: der Kö-
 nig vnd Prophet Dauid sagt von dem Messia also
 so: **Kompt her laßt vns dem Herrn sehr
 frölich seyn / vnd mit fremden Lob singen
 Gott vnserm Heylandt. Laßt vns mit
 Pandnus vñ Lob für sein Angesicht kommen
 vnd mit Psalmen ihm frölich singen.** Dann
 der Herr ist ein grosser Gott vnd ein König
 vber alle Götter.

Darauf erscheinet nun was der wahre Mes-
 sias vnd Heylandt der Welt für ein Reich haben
 werde / daß er nemlich kein weltlich Reich
 haben werde / wie die Mitter der
 Kinder Zebedel vermet-
 het hat.

Am